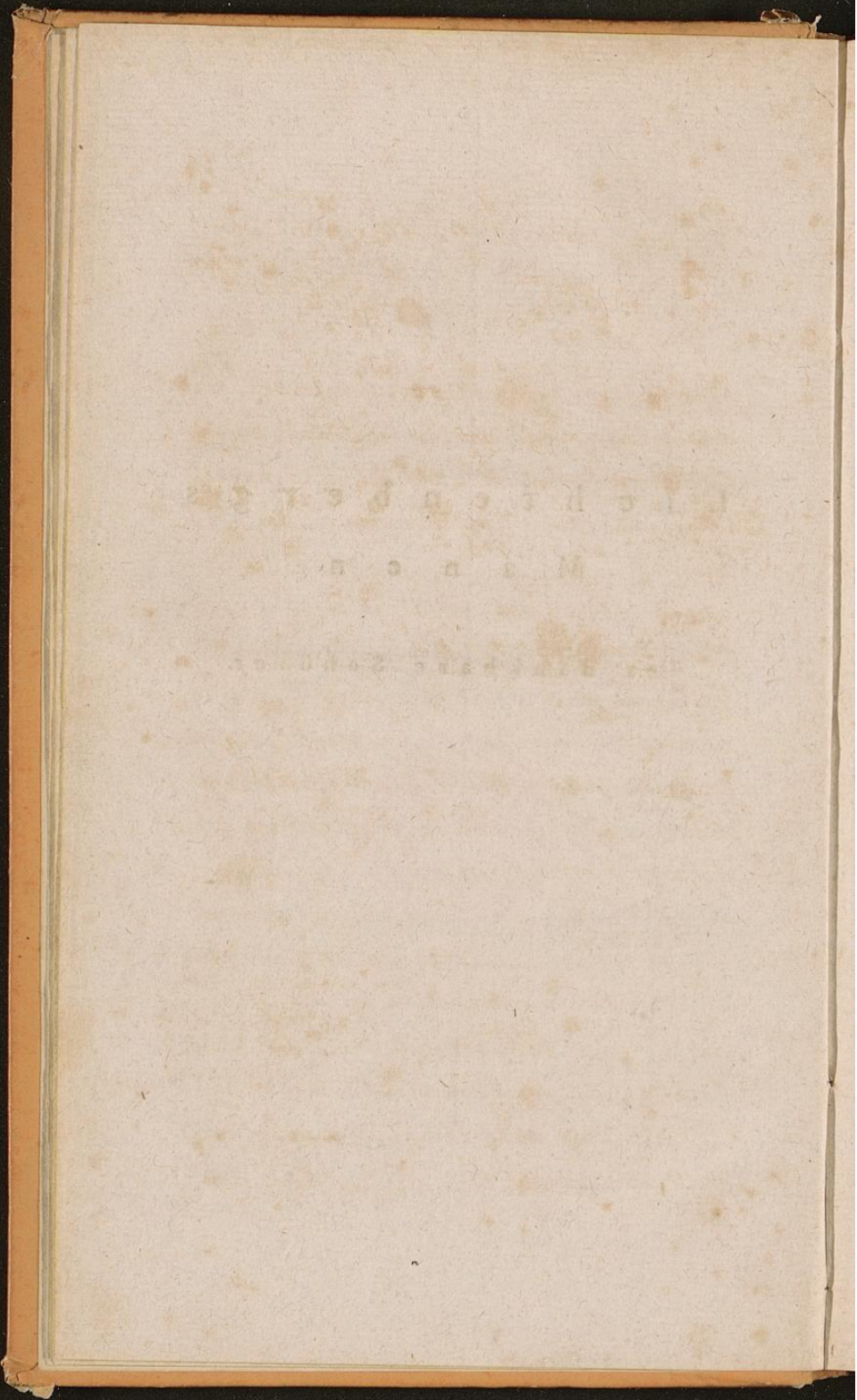


L i c h t e n b e r g s

M a n e n

der dankbare Schüler.



A n * * *

Wem könnte ich diese Blätter zuerst reichen, als dir, du Guter, der du leise und unbekannt durchs dunkle Leben gehst und deinen Hoffnungen nachsiehst, die jenseits dem Horizonte unserer Erde liegen.

Lichtenberg ist nicht mehr.

Dieser Gedanke ging mir heute trübe vor der Seele, als ich unsere Papiere durchsah und so manches von seiner verwesenden Hand fand. — Er sprach vorigen Herbst einmal vom Sterben, von seiner Aussicht auf den Kirchhof und von seinen gestorbenen Freunden. »Es ist sonderbar, »sagte er endlich, dafs, sobald die organischen »Kräfte weg sind, die chemischen sich gleich über »den Menschen her machen und ihn im stillen Laboratorio des Sarges zerlegen und nichts übrig »lassen, als das caput mortuum.«

Ach, nur wenig Menschen kannten diesen genialischen Mann.

*Dein Leben, du Guter, sey wie der heutige
Herbsttag, warm, sehnend, voll Träume und
ohne Nebel, und jene große Ruhe, die Beglei-
terin der Wahrheit und der Tugend, nehme
dich in ihre Arme, wenn du zerstiebst wie dieses
Blatt.*

Im Novemb. von 1799.
